

## Hinweise zu KST/L5: Anleitungen im Betrieb

### KST = Konzeptionell schriftliche Texte und Textmuster

Die hier vorbereiteten Anleitungen sind als Einstieg gedacht. Behandelt werden Rezepte (als Kochanleitungen) und Bauanleitungen. Diese sind so ausgewählt, dass sie kein spezifisches Fachwissen aus bestimmten Tätigkeitsfeldern voraussetzen. Anschließend werden Gebrauchsanweisungen (für Arbeitsgeräte etc.) thematisiert, da sie noch einmal spezielle Merkmale aufweisen. Auch hier ist eine Gebrauchsanweisung beispielhaft mit Aufgabenstellungen aufbereitet, sodass die Struktur dieser Textsorte betrachtet werden kann.

Da Anleitungen/Gebrauchsanweisungen i. d. R. anspruchsvoll und trocken zu lesen sind und zum Teil auch Fachwortschatz enthalten, sollten die Übungsmaterialien nach dem Einstieg zu einem möglichst hohen Anteil aus dem tatsächlichen Alltag der Teilnehmenden stammen. Daher sollten die Teilnehmenden gebeten werden, für sie relevante Anleitungen/Gebrauchsanweisungen als Ergänzung zu den vorhandenen Leseaufgaben mitzubringen.

Hinweis zu den Aufgabenstellungen der Leseinheit 5: Diese befinden sich jeweils auf einer eigenständigen Seite, getrennt von der jeweiligen zu bearbeitenden Anleitung. Die Lehrkraft kann daher entscheiden, ob sie während der Bearbeitung die kurze Einleitung (Beschreibung des Situationskontextes) sowie die Aufgabenstellungen nur mündlich erläutert und lediglich die Anweisung austellt oder ob die Teilnehmenden alle Seiten zum Nachlesen erhalten. Spätestens nach Beendigung der Leseaufgabe sollten die Teilnehmenden jedoch alle Seiten für ihre Unterlagen erhalten.

### AUFGABE 19: Auftrag für die Großküche

Die Teilnehmenden erhalten die Rezeptseite. Zunächst werden die Textelemente betrachtet (Zwischenüberschrift, eine Liste mit runden Aufzählungszeichen und einzelnen Angaben, eine weitere Zwischenüberschrift, eine durchnummerierte Liste mit Sätzen). Um was für eine Art von Text (Textsorte) handelt es sich vermutlich (→ Rezept)?

Danach erläutert die Lehrkraft den möglichen Situationskontext in der Großküche (siehe Einleitungstext im Aufgabenblatt). Zuerst werden die Zutaten gelesen (Aufgabenstellung 1) und Vermutungen zum Gericht angestellt (Aufgabenstellung 2). Die Aufgabenstellungen können hierbei durch die Lehrkraft angeleitet oder bei Bedarf zum Nachlesen ausgeteilt werden.

Das Lesen des Abschnittes „Zubereitung“ (Aufgabenstellung 3) sollte in bekannter Weise halblaut und gemeinsam geschehen und so oft wiederholt werden, bis der Text ohne Stockungen und mit passender Betonung gelesen werden kann. Es sollte auf Lesegenauigkeit geachtet werden. Bei Bedarf kann das Vorgehen beim „Wörter klären“ noch einmal besprochen oder in den Informationsblättern (siehe Kapitel II) nachgelesen werden.

Aufgabenstellung 4 regt dazu an, das im Text erstellte Situationsmodell nachzuvollziehen und sich Gedanken über die im Rezept genannten Handlungsschritte zu machen. Die Aufgabenstellungen 3b), 5 und 6 erfragen Informationen aus dem Text.

Im Anschluss an die Aufgabenstellung 7 kann der Titel des Rezeptes in der Rezeptüberschrift eingetragen werden. Die Aufgabenstellungen 7 und 8 aktivieren eigene Ideen und Kochkenntnisse der Teilnehmenden. Es wird diskutiert, was bei der Wahl eines Nachtisches für eine Feier zu beachten ist (z. B. lange Haltbarkeit, einzeln portionierbar, günstig, auch für Vegetarier geeignet, ungekühlt haltbar etc.). Ein Austausch über eigene Rezepte wird angeregt. Je nach zeitlichen Ressourcen und Interesse könnten die Teilnehmenden eigene Rezepte (bis zum nächsten Treffen?) aufschreiben. Die in den (mitgebrachten) Rezepten der Teilnehmenden

genannten Mengenangaben könnten anschließend gemeinsam zu geeigneten Mengen für 30 Personen umgerechnet werden. Geheftet entsteht aus den Teilnehmenden-Rezepten ein kleines Kurskochbuch (eigene Rezeptideen für Hauptgerichte werden auch bei den Anweisungen in Leseinheit 8 noch einmal thematisiert).

Das zweite Rezept (für den Nachtisch) wird ebenfalls gemeinsam, halblaut und wiederholend erlesen (Aufgabenstellung 9). Das Lesen sollte so oft wiederholt werden, bis der Text ohne Stockungen gelesen werden kann. Bei Bedarf unterstützt die Lehrkraft das bereits bekannte Lautleseverfahren durch eine unterstützende Anleitung. Schwierige Wörter werden unterstrichen und gemeinsam im Lesetandem geklärt. Im Text finden sich viele nicht alltagssprachliche Wörter. Bei Bedarf können die Informationsblätter zu den Werkzeugen des strategischen Lesens (Seite 628 ff.) zur Hand genommen und das Vorgehen beim Klären von Wörtern nachgelesen werden.

In der Zutatenliste sollen explizit im Text genannte Informationen ergänzt werden (Aufgabenstellung 10).

Die Lehrkraft kann anschließend im Plenum noch einmal für einzelne Zwischenüberschriften (Herstellung des Teiges, Backen des Teiges, Die Füllung vorbereiten, Die Fertigstellung) von den Teilnehmenden in eigenen Worten beschreiben lassen, was gemacht wird (z. B. Herstellung des Teiges: „Ich schütte Wasser in einen Topf und gebe Butter dazu. Dann erwärme ich es so lange, bis es kocht, ...“). Dabei können inhaltliche Unklarheiten und weiterhin unbekannte Wörter gemeinsam geklärt werden.

Anhand des Abschnittes „Die Füllung vorbereiten“ wird anschließend mündlich der Imperativ gebildet (Aufgabenstellung 11).

## AUFGABE 20: Herstellen eines Vogelhäuschens

Diese Anleitung stammt aus der Potenzialanalyse bei Beschäftigungs- und Qualifizierungsunternehmen und wird im handwerklichen Bereich verwendet. Sie beinhaltet den Imperativ.

Die Anleitung verlangt von den Teilnehmenden die Erstellung eines elaborierten Situationsmodells von der geplanten Funktion des Vogelhäuschens. Der einleitende Text und die Bilder des fertigen Häuschens sollen dies unterstützen. Durch die Fragen zum Text soll überprüft werden, ob seine Funktion verstanden wurde.

Zunächst erhalten die Teilnehmenden nur die Anleitung (ohne Aufgabenstellungen). Die Lehrkraft erläutert den Situationskontext (siehe Einleitungstext). Vor dem Lesen werden die Elemente der Anleitung (Überschrift, Bilderanordnung, Durchnummerierung, Aufzählung etc.) betrachtet. Die Bilder verraten, worum es geht: um eine Anleitung, genauer, um den Bau eines Vogelhäuschens.

Anschließend werden die Aufgabenstellungen bearbeitet. Der Text wird gemeinsam, halblaut und wiederholend gelesen und unbekannte Wörter von den Teilnehmenden geklärt (Aufgabenstellungen 1+2). Ob die Aufgabenstellungen 1 und 2 den Teilnehmenden bereits bei der Bearbeitung schriftlich zum Nachlesen vorliegen sollten oder die Routine bereits bekannt ist, ist in Abhängigkeit von der Gruppe zu entscheiden. Das Klären der Wörter (das mehrmals geübt wurde) erfolgt möglichst selbstständig durch die Teilnehmenden; die Lehrkraft unterstützt.

Die Aufgabenstellungen 3 und 4 werden in schriftlicher Form an die Teilnehmenden ausgegeben. In Aufgabenstellung 3 werden explizit im Text genannte Informationen erfragt. Bei Aufgabenstellung 4 geht es um implizit enthaltene Informationen und die Überprüfung, inwieweit die Handlungsschritte verstanden wurden.

- *Wie wird das Vogelhäuschen geöffnet?*

**Antwort:** Beide Metallriegel nach oben oder unten drehen; Vorderwand (Tür) unten anfassen und nach vorne ziehen.

- *Die Tür des Häuschens muss geöffnet werden können. Worauf muss man deshalb bereits beim Festschrauben des Daches achten?*

**Antwort:** Man darf das Dach nicht an der Vorderwand (Tür) festschrauben. Die Vorderwand muss zum Dach etwas Spiel haben (Abstand halten), damit man sie später öffnen kann.

## AUFGABE 21: Aufbau einer Gebrauchsanleitung

Hier wurde eine einfache Gebrauchsanleitung exemplarisch aufbereitet und um Bearbeitungsaufgaben ergänzt. Es handelt sich um eine kleine Broschüre, wie sie im Alltag häufig zu finden ist.

Die Gebrauchsanleitung (auf welche sich die Aufgabenstellungen beziehen) ist online verfügbar unter folgender **URL:** [http://www.pearl.de/pdocs/NC2715\\_11\\_125680.pdf](http://www.pearl.de/pdocs/NC2715_11_125680.pdf) [Stand: 10. Juli 2015].

Es gibt darüber hinaus auch eine kürzere Version der Anleitung (hier müssten die Aufgabenstellungen angepasst werden): **URL:** <http://www.medias.pearl.fr/technique/notice/NC2715.pdf> [Stand: 10 Juli 2015].

Die Gebrauchsanleitung muss natürlich nicht vollständig gelesen werden. Es geht stattdessen um die Kompetenz des „Querlesens“/der „Leseprobe“ und um die Analyse des (exemplarischen) Aufbaus einer Gebrauchsanweisung in Broschürenform.

Nach der Bearbeitung der Aufgaben in Partnerarbeit kann noch ein Gruppenelement ergänzt werden: Jedes Lesetandem sucht sich aus dem gesamten Dokument eine Information, die es erfragen möchte. Es schreibt diese auf einen Zettel (z. B.: „Wie breit kann man die Nudeln schneiden?“). Es muss sich um eine konkrete, im Text befindliche Information handeln. Danach lesen die Tandems ihre Fragen reihum vor und die anderen Teilnehmenden suchen die Antworten im Text. Dabei wird die Orientierung im Dokument geübt.

Die Betrachtung des Aufbaus und der einzelnen Kapitel der Gebrauchsanleitung ist eine Vorbereitung auf die Arbeit mit eigenen Gebrauchsanleitungen aus der Praxis der Teilnehmenden (welche den größtmöglichen Raum einnehmen sollte). Die Arbeit mit eigenen Dokumenten der Teilnehmenden wird direkt im Anschluss an die Bearbeitung der exemplarischen Gebrauchsanweisung angeleitet und durchgeführt (Leseaufgabe 22).

## AUFGABE 22: (Gebrauchs-)Anleitungen aus Ihrem Alltag

Hier handelt es sich um Aufgabenstellungen für den Einbezug von Anleitungen/Gebrauchsanweisungen aus den Tätigkeitsfeldern der Teilnehmenden. Je nach organisatorischen/zeitlichen Rahmenbedingungen lässt die Lehrkraft die Teilnehmenden Dokumente bis zum nächsten Treffen mitbringen oder erteilt den Auftrag bereits vor der Leseinheit 5 (sodass die Dokumente frühzeitig vorliegen). Die Integration der tatsächlichen Praxisdokumente ist sinnvoll, da das Lesen von Gebrauchsanleitungen oder langen Anweisungen ohne Praxisbezug sehr trocken ist. Die Teilnehmenden sollten Dokumente wählen, die eine Relevanz für sie haben und mit einem persönlichen Leseziel verbunden sind. Als Absicherung kann die Lehrkraft im Rahmen der Vorbereitung einige Praxisdokumente bei den Ausbildern/Ausbilderinnen erfragen. Alternativ könnten diese gebeten werden, die Teilnehmenden beim Zusammenstellen der für sie relevanten Anleitungen zu unterstützen.